

PRESSEMITTEILUNG

Riesenchance nicht verpassen!

BVDAK begrüßt Grippeimpfungen in diesem Herbst.

Wie schon auf dem Kooperationsgipfel 2020 im Februar angekündigt, habe der BVDAK der AOK – als im Gesetz vorgesehene Gruppe - ein Konzept vorgestellt, das ein bayerisches Pilotprojekt als erstes Format zur Gripeschutzimpfung durch Apotheken vorsieht. „Damit sieht der BVDAK sein Engagement in den letzten Jahren von Erfolg gekrönt“, so der Verbandsvorsitzende Dr. Stefan Hartmann. Es sei schließlich 2019 der BVDAK gewesen, der sich damals – im Gegensatz zur ABDA – sehr nachdrücklich für das Grippeimpfen in der Apotheke eingesetzt habe. Eine gewisse Zurückhaltung der AOK Bayern sei nachvollziehbar. Die GKV-Kassenvertreter würden bei neuen möglichen Vertragspartnern etwas vorsichtiger agieren. Dennoch sei der BVDAK prädestiniert, bei diesen Verhandlungen sich für seine Kooperations-Mitglieder einzusetzen.

Der BVDAK begrüße ausdrücklich die bundesweit erste Vereinbarung zwischen dem Apothekerverband Nordrhein und der AOK Rheinland/Hamburg, wonach Impfungen in den Apotheken mit Beginn der kommenden Grippezeit im Herbst durchgeführt würden. Der Verband Nordrhein rechne mit rund 100 teilnehmenden Apotheken. „Es ist meine große Hoffnung, dass nun sehr schnell andere Landesapothekerverbände nachziehen“, so Dr. Stefan Hartmann. Dabei gebe es einige wichtige Aspekte zu berücksichtigen: „Der Preis ist für ein Modellprojekt nicht entscheidend, wichtig ist, dass viele Apotheken mitmachen. Es ist darauf zu achten, dass die Leistung künftig Mehrwertsteuerfrei angeboten wird, ansonsten sind wir gegenüber der Ärzteschaft mit 16% im Nachteil. Hier muss das BMG nachbessern. Drei Jahre Modellprojekt sind viel zu lange! In Frankreich wurde der Testlauf innerhalb des ersten Jahres abgebrochen, weil es so erfolgreich verlief. Und ganz wichtig: Der BVDAK empfiehlt das Büro Cosima Bauer/Prof. Dr. Uwe May für die Evaluation. Alle folgenden Modellprojekte sollten auch von denselben Experten evaluiert werden, dann kann übereinandergelegt und verglichen werden. So gebe es besser vergleichbare Evaluationen,“ fasst Dr. Stefan Hartmann die Abwicklung zusammen.

Standbein für die Apotheke vor Ort

Durch das Angebot von Gesundheitsminister Jens Spahn biete sich den stationären Apotheken eine Riesenchance. Das Image der Apotheker werde signifikant steigen, die stationäre Apotheke würde auch jüngere Patienten wieder an sich binden können. Der Versandhandel könne das nicht leisten.

PRESSEMITTEILUNG

Und der Aufwand sei doch überschaubar. Ein 90-minütiges Webinar und eine 8-stündige Präsenzfortbildung mit Prüfung habe in Frankreich vollkommen ausgereicht, um die Apotheker zu qualifizieren. Im ersten Jahr habe es dort keine Komplikationen gegeben – im Gegenteil: Der Einstieg sei ein voller Erfolg gewesen.

Nicht auf Chancen-Verpasser hören!

Er habe seinen sonst gleichmäßigen Ruhepuls nicht ganz beibehalten, als er las, dass der LAV-Chef aus Thüringen seine Skepsis zum Thema Impfen in die Worte kleidete, dass bisher keine Krankenkasse an den LAV herangetreten sei. „Alle, die immer nur warten, dass Politik und GKV-Kassen uns angeblich Gutes tun wollen, statt selbst aktiv zu werden, gefährden unsere Zukunftschancen,“ betont der BVDAK-Vorsitzende. Wollen wir uns durch jede mögliche Dienstleistung nicht von amazon und den Versendern abgrenzen? Verzichten wir gerne auf zusätzliche Kundenkontakte, statt unsere Kompetenzen zu erweitern? Haben wir kein Interesse, die Grippe-Impfquote gerade in diesem Winter wegen Covid-19 zu erhöhen? In 12 Ländern Europas impfen Apotheker bereits ohne Komplikationen – sind wir dazu nicht in der Lage, fragt Dr. Stefan Hartmann. Da falle ihm nur noch Dante Aleghieri ein: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt kräftig an.“

Nur durch die in Europa impfenden Apotheker konnte die Durchimpfungsrate auf 65% gehoben werden (Deutschland: 38%; Empfehlung der WHO 75%).

Dr. Stefan Hartmann, BVDAK-Vorsitzender: *„Je mehr Modellprojekte zur Grippeimpfung jetzt an den Start gehen, umso eher nutzt es den Patienten und der Apothekerschaft.“*



Dr. Stefan Hartmann

1. Vorsitzender
Juli 2020

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren (ca. 8.000) angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.